



Ich bin wahnsinnig enttäuscht über das Ergebnis der Delegiertenwahl!

„AKK“ hat gegen Friedrich Merz mit einer hauchdünnen Mehrheit gewonnen. Das Votum erinnert mich an das Brexitreferendum – auch die Briten fahren mit knapp 52 Prozent ihr Land gerade an die Wand! Es ist wohl die Zeit, in der das Schule macht. Merz hat vor zwei Jahren in Weimar eine Woge der Begeisterung ausgelöst! Die zehn CDU-Beitrittsanträge im Falle einer „Merzwahl“ muss ich auftragsgemäß zerreißen, ob ich die Austrittsbekundungen ernst nehmen soll, muss ich noch prüfen. Schade, auch Thüringer haben dazu beigetragen, dass wir DIE Chance vertan haben. Nun müssen wir nach vorn schauen und das Beste draus machen.

Erfahrungsbericht meines Praktikanten Maksym Buts (Ukraine)

„Er ist einer der wenigen Praktikanten aus einem Nicht-EU-Land“

Während der letzten Wochen hat Maksym Buts aus der Ukraine als Praktikant mein Brüsseler Büro unterstützt. Etwas nicht Alltägliches, denn er ist einer von wenigen Praktikanten aus einem Nicht-EU-Land, die mich während meiner bisherigen Amtszeit begleitet haben. Maksym lebt seit drei Jahren in Deutschland und studiert Politik- und Wirtschaftswissenschaften an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Was ihn zu diesem Praktikum bewegte und welche Eindrücke er von der Arbeit im Europäischen Parlament gewonnen hat, möchte er gerne selbst erzählen:

„Während der letzten Jahre näherte sich die Ukraine der EU, Kanada und anderen Demokratien so schnell an wie noch nie zuvor. Die Nachfrage nach hochqualifizierten Mitarbeitern im öffentlichen Sektor oder professionellen Managern steigt stetig. Durch das Praktikum erhoffe ich mir,

meine Fähigkeiten zu schulen und meine Kenntnisse zu erweitern, um irgendwann selbst im öffentlichen Sektor in der Ukraine oder vielleicht auch in einer internationalen Organisation arbeiten zu können. Das Praktikum hat meine Vorstellungen weit übertroffen. Es war sehr informativ und interessant und ich habe in den letzten Wochen viele wertvolle praktische Erfahrungen sammeln können.

Aus diesem Grund möchte ich mich herzlich bei Herrn Dr. Koch und seinem Team für dieses fantastische und unvergessliche Erlebnis bedanken.“



Online-Einkauf ohne Grenzen: Die neue EU-Verordnung, die das ungerechtfertigte Geoblocking beendet, ist in Kraft getreten. Die europäischen Bürger müssen sich also keine Sorgen mehr machen, dass eine Website in der EU sie blockiert oder umleitet, nur weil sie oder ihre Kreditkarte aus einem anderen Land stammen. Neben dem Ende der Roaming-Gebühren, den neuen Datenschutzbestimmungen und der Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger, mit ihren Online-Inhalten zu reisen, war das Ende des Geoblockings eine weitere wichtige Initiative, die den digitalen Binnenmarkt für alle Wirklichkeit werden lässt und konkrete Vorteile für Verbraucher und Unternehmen bringt.

Aus dem Europäischen Parlament

Überarbeitung des Schengener Grenzkodex: Linke, Sozialdemokraten, Liberale und Grüne sind sich einig

„Wenn wir die Fristen einstampfen, entkernen wir das Instrument“

Nach dem Willen der Parlamentsmehrheit sollen vorübergehende Grenzkontrollen künftig nur noch zwei statt sechs Monate erlaubt sein. Die mögliche Verlängerung soll von 24 auf zwölf Monate gekürzt werden. Damit bin ich nicht einverstanden!

Der Schengener Grenzkodex ermöglicht es den Mitgliedstaaten, im Falle einer schwerwiegenden Gefahr für die öffentliche Ordnung oder die innere Sicherheit vorübergehende Kontrollen an den Binnengrenzen des Schengen-Raums durchzuführen. So kontrollieren zum Beispiel Österreich, Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen infolge der Migrationskrise seit 2015 die Reisenden an ihren Grenzen. Auch Frankreich hat wegen

der anhaltenden terroristischen Bedrohung Kontrollen eingeführt.

Wir sind uns sicher alle einig, dass der Schengen-Raum ohne Grenzkontrollen der Normalfall bleiben muss. Bei Bedrohungen der öffentlichen Sicherheit sind vorübergehende Grenzkontrollen aber unerlässlich. Wenn wir nun die Fristen dafür drastisch einstampfen, entkernen wir das einzige wirksame Instrument, das den Mitgliedstaaten bleibt, solange der Außengrenzschutz der EU noch lückenhaft ist. Das darf nicht passieren! Meine Hoffnung liegt nun auf den zuständigen Ministern der Mitgliedstaaten, die ebenfalls ein Wörtchen mitzureden haben. Ich appelliere eindringlich an sie, diesem Vorschlag einen Riegel vorzuschieben!

Eurofinanzminister haben sich auf einen Rahmen für die Reform der Währungsunion verständigt

„Vollendung der Bankenunion nicht mit Gewalt durchpeitschen“

Große Sprünge haben die Eurofinanzminister auf ihrem jüngsten Treffen nicht gemacht. Aber immerhin: Sie haben beschlossen, dass der Euro-Rettungsschirm ESM gestärkt werden soll.

Der Rettungsfonds soll allerdings künftig auch zur Letztversicherung für den Bankenabwicklungsfonds bereitstehen. Letzterer wird von den Banken selbst gefüllt und springt ein, wenn eines der Institute bankrottgeht. Natürlich lässt mich deshalb die Frage nicht los, ob mit der Letztversicherung durch den ESM am Ende nicht doch der Steuerzahler zur Kasse gebeten wird, wenn eine Bank pleitegeht. Deshalb sehe ich hier noch Klärungsbedarf.

Themen wie die schnelle Einführung eines Eurozonenfi-

nanzministers haben die Minister zum Glück nicht weiterverfolgt. Das finde ich sehr vernünftig. Auch dass der Ministerrat kein Interesse zeigt, die Vollendung der Bankenunion mit Gewalt durchzupeitschen, begrüße ich sehr. Natürlich ist es nur logisch, dass wir irgendwann auch ein europäisches Einlagensicherungssystem brauchen werden, aber erst müssen die Risiken im Bankensektor noch weiter gesenkt werden, bevor wir über eine Vergemeinschaftung der Haftung für Spareinlagen sprechen können. Ich rede hier vor allem vom Abbau fauler Kredite. Denn noch sehe ich es nicht als ausgemacht, dass zum jetzigen Zeitpunkt die deutschen Sparer mit Sicherheit nicht dafür geradestehen müssten, wenn andere Banken in der EU in die Krise rutschen und eine gemeinsame Sicherung einspringt!

Besser geschützt vor Stromausfällen: Unterhändler des EU-Parlaments, der Mitgliedstaaten und der EU-Kommission haben sich auf neue Regeln zur Risikovorsorge im Elektrizitätssektor geeinigt. Damit ist Europa künftig besser gegen Stromausfälle gewappnet. Die neuen Regeln sorgen dafür, dass alle EU-Staaten geeignete Instrumente einführen, um Krisensituationen bei der Stromversorgung vorzubeugen. Notfälle aufgrund von unvorhergesehenen Ereignissen werden künftig durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit besser bewältigt. EU-Parlament und Rat müssen die neue Verordnung über die Risikovorsorge im Elektrizitätssektor nun noch formell annehmen.

Für Sie aufgestöbert: Thüringer Projekte, die mit EU-Fördermitteln unterstützt wurden

Dietenborns Klosterscheune jetzt unter Dach und Fach

Dank LEADER-Förderung konnte die Überdachung auf dem ehemaligen Gutsgebäude Kloster Dietenborn fertiggestellt werden.

Auch bei Regen können nun auf dem beliebten Gelände des Klosters Dietenborn kulturelle Veranstaltungen und Feste durchgeführt werden. Möglich macht dies eine Überdachung aus Trapezblechen, die in Form eines Satteldaches auf Stahlstützen fest verankert ist. Der engagierte Klosterverein Dietenborn e.V. kümmert sich als Pächter seit Jahren um die Anlage und verfolgt als Zielstellung den Erhalt und die Nutzung des ehemaligen Klosters.

Für das aktuelle Vorhaben erhält der Verein einen Zuschuss in Höhe von etwa 23.400 Euro aus dem EU-Förderprogramm LEADER. Zuvor setzte der Fachbeirat der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Kyffhäuser e.V. das Projekt auf Platz eins der privaten LEADER-Projekte für das Jahr 2018 und gewährte eine Förderquote von 75 Prozent. Überzeugt hat das Entscheidungsgremium, dass ein Beitrag zur kulturellen Vielfalt geleistet und histori-

sche Bausubstanz gesichert wird. Die generationsübergreifende Begegnungsstätte ist sowohl für die Bewohner der Region als auch für Touristen und Wanderer attraktiv. Die feste Überdachung ist Voraussetzung für eine witterungs- beziehungsweise niederschlagsunabhängige Nutzung, sowohl für eigene Veranstaltungen als auch für andere Vereine aus der Umgebung oder für sonstige Feierlichkeiten.



Foto: RAG Kyffhäuser e.V.

Bewerbungsphase für das Studienjahr 2019/2020 am College of Europe hat begonnen

Europa studieren und erleben – Intensiv und praxisnah

Liebe Thüringer Studierende, die Bewerbungsphase für das renommierte College of Europe hat wieder begonnen. Ich möchte Sie gern ermutigen, sich am Bewerbungsverfahren zu beteiligen! Im Studienjahr 2019/2020 stehen rund 30 Studienplätze und Stipendien für deutsche Hochschulabsolventinnen und -absolventen zur Verfügung.

Das College of Europe vermittelt seit 1949 jungen Europäern Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Europäische Union zu verstehen und ihre Politik auf unterschiedlichsten Ebenen mitzugestalten. Jedes Jahr absolvieren mehr als

450 Studierende aus über 50 Ländern an der Einrichtung in Brügge (Belgien) und Natolin (Polen) eines der fünf EU-Masterprogramme in Politik, Recht, Wirtschaft, Internationale Beziehungen oder Interdisziplinäre Studien.

Für das kommende Studienjahr läuft das Bewerbungsverfahren europaweit bis zum 16. Januar. Für die Vergabe der etwa 30 deutschen Stipendien und Studienplätze am College of Europe ist die Europäische Bewegung Deutschland e.V. zuständig. Mehr Informationen erhalten Sie hier: <http://www.netzwerk-ebd.de/coe>

Bulgarische NGO sucht Partner für Geschichtsprojekt: Die Stiftung „Phoenix – 21 century“ sucht noch Partner für ein 12-monatiges Projekt, das zur Priorität „15 years of EU enlargement in Central and Eastern Europe“ des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ eingereicht werden soll. Die Nichtregierungsorganisation (NGO) will mit ihrem Projekt „Together to learn EU history and to build our EU history“ die Auswirkungen des EU-Erweiterungsprozesses auf alle EU-Mitgliedstaaten beleuchten. Mehr Infos gibt es unter: <https://bit.ly/2zqoqey>

Service und Termine

★ Rückzahlungen für Landwirte

Die EU-Kommission wird den europäischen Landwirten 444 Millionen Euro zurückerstatten, die ursprünglich von den Direktzahlungen für 2018 im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) abgezogen wurden, um die sogenannte Agrarkrisenreserve zu bilden. Auch wenn die europäischen Bauern in diesem Jahr mit kritischen Situationen wie beispielsweise extremen Wetterbedingungen im Sommer konfrontiert waren, war es nicht notwendig, die Krisenreserve freizugeben, um ihnen eine angemessene Unterstützung zu bieten, hieß es zur Begründung. Die durch ungünstige Wetterbedingungen verursachten Schäden konnten durch andere Maßnahmen kompensiert werden.

★ Webinar: EU-Fördermittel für 2019 beantragen

Informieren Sie sich über die EU-Fördermöglichkeiten für Ihre Schule oder Ihre vorschulische Einrichtung: Ob Fortbildungen in Europa oder europäische Schulpartnerschaften, die Erfolgsaussichten auf eine Erasmus+ Förderung sind für 2019 sehr gut. Bei einem Webinar des Pädagogischen Austauschdienstes am 12. Dezember können Sie sich bequem online informieren und beraten lassen. Anmeldeschluss ist der 11. Dezember. Mehr Infos unter: www.kmk-pad.org/Webinar_ErasmusPlus_Dezember

★ 573 Millionen Euro für etablierte Wissenschaftler

Die EU-Kommission hat jeweils rund zwei Millionen Euro an 291 exzellente Forscher vergeben, um sie beim Aufbau ihrer Teams und bei der Weiterentwicklung ihrer Forschung zu unterstützen. Die Projekte, die durch die „Consolidator Grants“ des Europäischen Forschungsrates (ERC) unterstützt werden, decken ein breites Spektrum von Bereichen ab, von Ingenieur- und Naturwissenschaften bis hin zu Sozial- und Geisteswissenschaften. Mit 38 Forschern von deutschen Instituten und insgesamt 49 Forschern deutscher Nationalität wird auch die deutsche

Forschung besonders gefördert. Die Finanzierung der Wissenschaftler ist Teil des EU-Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“. Falls auch Sie zu den Forschern gehören, die am Beginn einer unabhängigen Karriere stehen und sich für die „Consolidator Grants“ interessieren, finden Sie hier mehr Informationen:

<https://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

★ Europa-App der CDU/CSU-Gruppe im EU-Parlament

Jetzt herunterladen und mitmachen: Mit der Europa-App der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament erhalten Sie regelmäßig aktuelle Infos rund um Europa, außerdem können Sie damit unsere Kampagne für ein geeintes Europa auf Facebook und Twitter unterstützen und dabei tolle Preise gewinnen! Erfahren sie mehr unter:

www.cducusu.eu/app

★ Erasmus+ Antragsformulare veröffentlicht

Die EU-Kommission hat die Online-Antragstellung für Erasmus+ 2019 eröffnet. Antragstermin für Leitaktion 1 (Europäische Fortbildungen) ist der 5. Februar, für Leitaktion 2 (Erasmus+ Schulpartnerschaften und Strategische Partnerschaften) der 21. März. Der Pädagogische Austauschdienst berät und unterstützt Sie bei der Antragstellung. Mehr Informationen finden Sie hier:

www.kmk-pad.org/Start_Erasmusplus_Antragsstellung_2019

★ Neuer Leitfaden über Studiengebühren

Wo in Europa kann man kostenlos studieren? In welchen Ländern ist ein Studium am teuersten? Welche Beihilfen gibt es für Studierende, und wer hat Anspruch darauf? Diese und andere Fragen beantwortet ein neuer Leitfaden über Hochschulgebühren und Studienbeihilfen in Europa. Sie können ihn (auf Englisch) hier herunterladen: https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/sites/eurydice/files/fee_support_2018_19_report_en.pdf

Für Sie in Europa

Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP
Europabüro
Frauenplan 8
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07
Fax 03643 50 10 71
www.europaabgeordneter.eu
info@europaabgeordneter.eu
www.facebook.com/europaabgeordneter



CDU